Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

J. J. Hofer, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kierdorf, Regina, Sask. Einwanderungs- und Generalsekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerd, O.M.I., Bruno, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hergarten, Beaver, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrerversammlungs-Bureaus

Distriktsversammlung des Volksvereins

Nächsten Sonntag nachmittags um 4 Uhr findet in der Basement-Halle der St. Augustinus-Kirche in Humboldt eine Distriktsversammlung des Volksvereins des Distriktes No. 1 (St. Peters-Kolonie) statt. Wichtige Fragen liegen zur Besprechung und Erledigung vor. Alle jene, die es angeht, mögen daher sich an der Versammlung beteiligen.

P. Fridolin Tembreull, O. S. B.
Distriktspräsident.

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. — Großen Erfolg in den Prüfungen für den 8. Grad hat die Separatschule von Humboldt zu verzeichnen. Es waren 19 Zöglinge, die die Prüfung mitmachten, und alle neunzehn bestanden sie, sechzehn derselben sogar mit Vorzug (honors). In der nächsten Zeit werden alle ihr Regierungsdiplom erhalten. Es sind folgende Kinder: Albina B. Belinski (honors); Muriel L. M. Clarke (honors); Frank J. Flory (honors); Mary C. Haag; Oswald Aug. Heidgerken (honors); Joseph C. L. Keller (honors); Vera M. R. Kuennemann (honors); Mary J. M. Lemmerich (honors); Martha M. F. Lemmerich (honors); Clara A. Lins (honors); Frances M. M. Maney (honors); Thomas R. C. Poelzer (honors); Barbara E. Rollheiser (honors); Albert L. A. Scheiber; Caecilia A. M. Schmid (honors); George J. Sixt (honors); Marion B. R. Stockert; Irene M. E. Thiemann (honors); Hugo J. Weber (honors). Besonderes Verdienst gebührt Herrn Elias Leblanc, dem Prinzipal auf der Separatschule, welcher die Zöglinge hauptsächlich vorbereitete für die Regierungsexamina. Aber auch den übrigen Lehrern der Kinder ist volles Lob zu spenden für den großen Erfolg.

— Nächsten Sonntag nachmittag um halb 1 Uhr werden die Beamten des Distrikts No. 1 (St. Peters-Kolonie) des Volksvereins hier im Basement der Kirche sich einfinden zu einer Versammlung.

St. Gregor. — Bei dem schweren Gewitter am 16. Juli wurde auf der Farm des Joseph Schmidt südöstlich von St. Gregor ein wertvolles Pferd, das auf der Weide graste, vom Blitze erschlagen. Auch richtete der Hagel nicht unbedeutenden Schaden südlich von St. Gregor an.

Lenora Lake. — Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand letzten Sonntag hier das jährliche Gemeindefest statt. Besucher aus der ganzen Umgegend fanden sich ein, sogar aus den entlegenen Orten wie Watson, Bruno und St. Benedict. Das Ergebnis war daher auch äußerst zufriedenstellend.

Bruno. — Anfangs letzter Woche traf das Städtchen Bruno Anstalten, die alten Bretter-Trottoirs (Sidewalks) mit Beton-Bürgersteigen zu ersetzen. Eine Anzahl Arbeiter aus Saskatoon wurde gedungen, um die Arbeit zu besorgen. Bruno wird dadurch einen erneuten Anstrich einer angehenden Großstadt erhalten.

— Der Hochw. P. Bernard hielt letzten Sonntag seinen ersten Gottesdienst als der neue Pfarrer von Bruno. Seine Antrittspredigt hielt er in deutscher und englischer Sprache. Am Abende bereitete ihm die Gemeinde eine herzliche Empfangsfeier in der Halle.

— Das Gebäude, in dem sich die Kraftanlage für das elektrische Licht für das Städtchen Bruno befindet, wurde durch einen Anbau vergrößert in dem ein neuer Motor mit 25 Pferdekräften aufgestellt werden wird.

Münster. — Folgende Zöglinge aus den Landschulen, die ihre Regierungsprüfungen im St. Peters-Kollegium letzten Juni schrieben, haben ihre Examina erfolgreich bestanden: Theodor Bergermann (honors), Leona Mamer (honors) und Mary Fogan, alle drei Zöglinge der St. Peters Pfarrschule von Münster. Albert L. A. Scheiber, Albert C. Voellmecke und Julia M. Zelle.

—Die Hochw. Herren Joseph Wurm und Emil Luetticke, welche ihre Besuchsreise dieses Jahr in die St. Peters-Kolonie per Auto machten, sprachen anfangs dieser Woche beim St. Peters-Kloster vor und äußerten ihr Erstaunen über den ausgezeichneten Stand der Feldfrüchte in Saskatchewan. Ein weiterer angenehmer Besuch war der Hochw. Dechant August Redecker aus Marysville, Kansas, ein langjähriger Freund des Hochw. P. Subprior Joseph. Der genannte Herr wollte schon seit Jahren Canada einmal einen Besuch abstatten, wurde aber immer durch Hindernisse abgehalten. Am Dienstag dieser Woche machte er in Begleitung d. Hochwsten Herrn Abtes eine Autoreise nach Humboldt, Marysburg und Lenora Lake und gewann den günstigsten Eindruck über die St. Peters-Kolonie und dessen Bewohner. Da der Hochw. P. Joseph am Donnerstag oder Freitag dieser Woche aus dem Hospital von Rochester, Minn., zurückzukehren hofft, so sieht für beide priesterliche Freunde ein herzliches Wiedersehen in Bereitschaft. Vor vielen Jahren hielt P. Joseph die Festpredigt für den Hochw. Redecker an seinem Primiztage in Deutschland. Und vor zwanzig Jahren machte P. Prior Peter mit Hochw. Aug. Redecker die Seereise auf dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" von Bremen nach New York.

— An Stelle des Hochw. P. Joseph Wickel von Annaheim, der sich unter ärztlicher Behandlung in Saskatoon stellen mußte, versah d. Hochw. P. Prior Peter letzten Sonntag den Gottesdienst in der Pfarrkirche dortselbst. Da am Dienstag das Fest der hl. Anna, das Patronsfest der Gemeinde war, so blieb er dortselbst bis zu dem genannten Tage und hielt Hochamt und Predigt. Während der Verein der Christlichen Mütter gemeinsam zur hl. Kommunion ging. Am Montag spendete er der Frau N. Krämer, die jedenfalls wegen der großen Hitze einen Anfall von Herzleiden erlitt, die Tröstungen der Kirche. — Zu dem Befinden des Herrn John Hatbach, der vor etwa zehn Tagen einen Schlaganfall erlitt, ist leider noch keine ernstliche Besserung eingetreten. Sein Befinden war am Montag dieser Woche sehr kritisch, so daß man sein Ableben befürchtete.

— Die Herren Albert und Fred Koett, die beide Anstellung in Chicago haben, kamen diese Tage nach Münster, um ihrem Elternhause einen Besuch abzustatten.

— Die Familie John Rath wurde durch die Ankunft eines kleinen Töchterleins erfreut.

— Die Familie Heinrich Bruning hat sich entschlossen, in Saskatoon sich niederzulassen. Um das neue dort erstandene Heim wohnlich einzurichten, sind Frau Bruning und ihre Tochter Julia letzten Montag nach Saskatoon gefahren.

— Das Wetter der vergangenen Woche war am Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag sehr heiß, gerade was für die Feldfrüchte nach dem vielen Regen erwünscht ist. Die Unmenge der Mosquitoes, welche die unbedeckten Körperteile der Menschen verstechen und ihren Rüssel mit besonderer Vorliebe durch die langen Seidenstrümpfe der Damenwelt bohren, erinnert an die Pionierjahre 1903 und 1904, wo sie ebenso schlimm, wenn nicht schlimmer waren. Man behauptet, daß viele Mosquitoes und eine reichliche Ernte Hand in Hand gehen. Der Stand der Feldfrüchte ist fürwahr ein ausgezeichneter. Beten wir indes mit der Kirche in der Allerheiligen-Litanei: „Von Blitz und Ungewitter erlöse uns, o Herr! Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!" Zur Zeit ist die Heuernte im vollen Gange. Heu gibt es zwar in Hülle und Fülle; doch ist es schwer, in den Niederungen Heu zu machen, weil sie infolge des vielen Regens meist unter Wasser stehen.

Annaheim. Am 26. Juli abends ist Herr John Halbach, nachdem er vor zehn Tagen einen Schlaganfall erlitten hatte, in ein besseres Jenseits im Alter von 73 Jahren abberufen worden. Seine Gattin und drei Söhne überleben ihn. Letztere sind in den Ver. Staaten. Seinen Geburtsort hatte der Verstorbene in Milwaukee, Wis. Vor mehreren Jahren kam er nach Canada in die St. Peters-Kolonie und siedelte sich in der Gemeinde von Annaheim an. Seit einer Reihe von Jahren kaufte er Vieh u. versandte es an den Weltmarkt. Die Beerdigung findet am Freitag um 9 Uhr bei einem Requiemamte auf dem Friedhofe in Annaheim statt.

— Die Familie Vanderlinde hatte letzte Woche Besuch aus den Ver. Staaten. Die Besucher kehrten jedoch am Montag schon wieder in das Land Onkel Sam's zurück.

— Der Hochw. P. Joseph, die Familie Kennedy und Herr Nic. Krämer wohnten am Dienstag dieser Woche der Einkleidung Frl. Kennedy's bei den Schwestern in Regina bei.

Lenora Lake. — Der Hochw. P. Rudolph hat kürzlich eine Serie von Lichtbildern erhalten, welche den Eucharistischen Kongreß von Chicago darstellen. Nebenbei hat er auch „Slides" erhalten, die die 14 Stationen des Kreuzweges vorstellen. Diese Bilder sind höchst interessant und lehrreich. Am Sonntag, den 14. August, abends, werden diese Bilder zum erstenmal im Basement der St. Antonius-Kirche in Lenora Lake gezeigt werden. Jedermann, der abkommen kann, sollte dieser Vorstellung beiwohnen.

Pool-Nachrichten

Der Weizenpool hat soeben seine zweite zwischenzeitliche Zahlung an die Mitglieder des Weizenpools ausgezahlt. Nicht weniger als $27,825,000.00 wurden auf diese Art unter die Landwirte von Saskatchewan, Manitoba und Alberta verteilt. Saskatchewan erhielt den Löwenanteil an dieser Riesensumme, nämlich $17,800,000.00, während auf Manitoba nur $2,695,700.00 und auf Alberta $6,500,000.00 entfielen. Der Pool hat soweit für die Ernte von 1926 die Summe von $1.30 für No. 1 Northern bezahlt und die letzte Zahlung sieht noch aus. Die Auszahlung der obengenannten $27,825,000.00 an die Poolmitglieder von Manitoba, Saskatchewan und Alberta bedeutet nur 15 Cents per Bushel von No. 1, 2, 3, 4, 5 Weizen und 10 Cents an No. 6 und Futterweizen. Für Winterweizen wurde 20 Cents per Bushel bezahlt. Im Ganzen wurden an die Poolmitglieder in Saskatchewan 103,507 Schecks ausbezahlt. Es wurden hier zu 22 Mädchen benötigt, die auf Elliott-Fisher Maschinen die Schecks einen per Minute ausstellten. Eines der Mädchen hatte solche Fertigkeit, daß es 84 Schecks in der Stunde auf die Dauer von 5½ Tagen ausstellte.

Es wurde auch schon der erste Anzahlungspreis für die diesjährige Ernte (1927) festgesetzt, nämlich Weizen No.1 Northern $1.00; Hafer 34 Cents; Gerste 50 Cents; Flachs $1.50 und Roggen 70 Cents.

Liste
der von dem Deutschen Konsulat in Winnipeg gesuchten Personen.

Harry Burak. Letzte Adresse im März d. J. General Delivery, Calgary, Alta., wird zwecks Aushändigung einer Urkunde gesucht.

Franz Neuhans wird von seinem Bruder Michael Ujhazy gesucht. Neuhans wanderte vor etwa 25 Jahren mit seiner Frau und einem Kinde von Jugoslavien nach Canada aus. Nach einem vor einigen Jahren an seinen Bruder gerichteten Brief wohnte er damals auf einer Farm in der Nähe von Stettler, Alberta.

Max Theuß, frühere Adresse Box 58, Troebu, Alta. Ein an diese Adresse gerichteter Brief ist mit dem Vermerk: „Not called for" und „Present address unknown" zurückgekommen.

Gerhard Rueß, geb. 14. November 1900 in Saultitz bei Nossen, kam im März 1924 nach Canada und hat auf verschiedenen Farmen in der Provinz Manitoba gearbeitet. Seine letzte bekannte Adresse war: c. o. Mr. F. Storen, Miami, Man.

Julius Rohloff wanderte im Jahre 1904 von Hamburg nach Canada aus. Wie sein in Deutschland befindlicher Sohn mitteilt, hat Gesuchter in Winnipeg gewohnt, von wo er bis zum Jahre 1919 geschrieben hat. Seit jener Zeit konnen alle an ihn gerichtete Briefe als unbestellbar zurück.

John Jezewsky, letzte Adresse: Hallonquin, Sask. Seit einem halben Jahr ist jede Nachricht ausgeblieben.

Deutsches Konsulat,
395 Main St., Winnipeg, Man.

Zum 50. Todestag des großen Mainzer Bischofs Wilhelm Emmanuel von Ketteler

Große Männer haben ihre Zeiten, man möchte sagen, ihre Gezeiten. Wie Ebbe und Flut wechselt die Macht und der Einfluß ihrer Bedeutung, je nach den Bedürfnissen der aufeinanderfolgenden Epochen. Der große Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler, vielleicht die markanteste Gestalt unter den deutschen Kirchenfürsten des 19. Jahrhunderts, hat dieses Schicksal besonders deutlich erfahren, zumal in seinem Schrifttum, das seine ganze Persönlichkeit, seinen Geist, und seine Kraft widerspiegelt. Schon einmal war er eine weithin strahlende und zündende Leuchte des katholischen Volkes, der hohen wie der niederen Schichten, während seines ganzen oberhirtlichen Wirkens, namentlich in den Zeiten des „Kulturkampfes" in den verschiedenen deutschen Staaten, bis zu seinem Tode (1877) und darüber hinaus. Aber es kam eine Zeit, wo die deutschen Katholiken zu einer gewissen Machtstellung gelangt, auf ihren Lorbeeren ausruhten und hie und da glaubten, nicht mehr so genau auf die unbeirrbare Stimme des großen Führers aus der Heldenzeit hören zu müssen, weil ja keine aktuellen Krisen mehr drohten. Die jüngste Zeit hat solche Schläfer und Träumer jäh aufgeschreckt. Wiederum stehen wir, und diesmal in verstärktem Maße, in einer radikalen Krisis der Zeit. Und weit schärfer und klarer als im Jahre 1911, wo wir den 100-jährigen Geburtstag Kettelers in jubelnder Feierlichkeit begingen, sehen wir heute an seinem 50. Todestag, was wir ihm verdanken.

So steht Ketteler heute, obwohl schon ein halbes Jahrhundert über seinem Grabe dahingerauscht, leuchtender und verehrenswürdiger denn je vor unseren Augen und ist in seinen Schriften zu neuem Leben erwacht. Kein deutscher Katholik, dem es ernst ist mit der Wahrung seiner heiligsten Güter, darüber hinaus aber auch kein Deutscher, dem der Wiederaufstieg unseres Volkes nicht gleichgültig ist, kann heute noch achtlos vorübergehen an den tiefschürfenden und aufrüttelnden Werken dieses weitblickenden Kirchenfürsten, der nicht nur der „streitbare Bischof", der unerschrockene Verfechter des deutschen Katholizismus, sondern auch — und weit mehr noch — durch sein wahrhaft vorbildliches soziales Wirken und seine warmherzigen und weitvorausschauenden sozialen Schriften der Verehrung der deutschen Arbeiter und die Hochachtung selbst seiner Feinde sich verdient hat. Und gerade unsere Zeit, in der die soziale Frage so brennend geworden und dringend nach Lösung schreit, hat allen Grund, sich um das geistige Erbe eines Mannes zu kümmern, für den die Lösung der sozialen Frage eine Herzensangelegenheit war.

Arbeit

Ein schlichtes Mädchen, im grauen Alltagskleid, mit starken, kräftigen Händen, das Haar einfach und streng geordnet, so geht sie emsig, still und bescheiden. Ihr ganzes Glück auf Erden findet sie in treuer Pflichterfüllung. Ihre Augen aber leuchten und ihr Herz ist lauter und rein und jeder Pulsschlag ist Leben und Gesundheit. Und wer ihr nahe kommt und von ihrem warmen, reinen Atem berührt wird, der fühlt sich seltsam beglückt. Und sie heißt „Arbeit!"

Still und zufrieden verbringt sie ihre Tage und niemand ahnt, wie viel sie vollbringt mit ihren fleißigen Händen. Sie drängt sich nicht vor, wie ihre zwei Stiefschwestern, die sich überall den besten Platz zu erobern suchen. „Habgier" und „Gewinnsucht" heißen diese zwei Stiefschwestern, die mit Herablassung auf „Arbeit" schauen. „Das Aschenbrödel" nennen sie Arbeit und schämen sich ihrer, weil sie so unscheinbar ist und so rote, rauhe und schwielige Hände hat, und sind doch froh, daß Arbeit so viel leistet, da brauchen sie sich selber nicht abzumühen! —

Da kommt der große Weltkrieg! Namenloses Elend verbreitet sich über die ganze Erde! Und Arbeit geht auf in treuer Pflichterfüllung! Sie hilft Riesengroßes überwinden, sie schafft übermenschlich Großes mit ihren kräftigen Händen. Unermüdlich trägt sie schwere Lasten, tröstet das Leid, heilt Wunden! Ihre Stiefschwestern aber, Habgier und Gewinnsucht, kümmern sich nicht um den Jammer des Krieges, sondern gehen alle Tage ihren gewohnten Weg und trachten nur darnach, sich zu bereichern, sei es auch auf Kosten der leidenden Menschheit.

Und eines Tages liegt das ganze Land siech und gebrochen darnieder! Die Menschen wollen verzweifeln ob solch' großem Jammer. Und der Arbeit bricht das warme Herz fast entzwei vor Mitleid mit der leidenden Menschheit. Sie steht da als einzige Retterin in der Not!

Die Leute strecken die Arme nach ihr aus: „Hilf uns!" rufen sie ihr zu, „hilf uns wieder aufstehen, wieder aufbauen, was zusammengebrochen ist."

Und Arbeit hilft aufrichten mit ihrer ganzen Kraft und ihre Augen leuchten wie noch nie! —

Ein Königssohn sucht sich eine Lebensgefährtin. Er durchwandert alle Lande, aber er findet keine Einzelne, die ihm als die Auserwählte erscheinen will. Der Arbeit Stiefschwestern aber glauben dem Prinzen gefallen zu müssen; sie kleiden sich in die kostbarsten Gewänder und behängen sich mit Gold und Edelsteinen. Aber sie putzen sich umsonst heraus, der Königssohn sieht an ihnen vorbei und sucht weiter die Braut. Und als er endlich Arbeit erblickt und in ihre hellen Augen sieht, da bleibt er wie gebannt vor ihr stehen! Und er fühlt es in seiner tiefsten Seele, daß Arbeit für ihn das wahre, echte Erdenglück sei. . .

Da tritt er vor sie hin und spricht: „Du bist geschenkt auf Erden! Nicht mehr sollst du als „Aschenbrödel" auf der Erde gehen; du sollst bei der Adelskrone schalten und dich auf den höchsten Thron setzen! Komm nur die Hand und werde Königin der Welt!"

Nicht selten bringt Schwermütigen und Bedrückten gerade ein tobender Sturm oder ein gewaltiges Gewitter Entspannung und Erleichterung. Der Aufruhr draußen in der Natur, der Kampf der Elemente unter sich scheint beruhigend einzuwirken auf die Erregung mit Innern. Der wilde Sturm, der grollende Donner, der brausende Strom hält mitunter dem Leidenden eine heilsame Strafpredigt, die ihn aufschreckt aus dumpfem Brüten und unnötigem Kummern.

Freistelle von der immerwährenden Hilfe Mariä

Bisher eingegangen $1871.37
R. R., Lenora Lake $3.00
T. P. Wourms 1.00
$1880.37

Gaben
Für Mt. Carmel Statue 1.00

Vergelt's Gott!

Großes Gemeindefest

findet statt am Sonntag, den 7. August 1927

in St. Benedict

Gemütliche Unterhaltung und Familienzusammenkunft — Jedermann ist eingeladen!

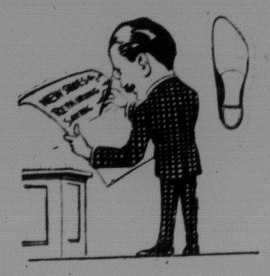

FIGURE THE SAVING

you can mark to your credit by having your worn shoes repaired by our master shoe re-builders. We work so carefully that the economy will not be at the expense of your pride. Shoes repaired here retain all their smart fashion. Send us that pair in the closet and start saving today.

GILLINGS, HUMBOLDT, SASK.

Mail Orders Promptly Attended To.

Stellung gesucht

Tüchtiger deutscher Maschinenschlosser, der eingearbeitet ist auf Traktoren und Automobilen, sucht Stellung, eventuell auf einer Farm. Anfragen richte man an: **Val. Brickorn, Cudworth, Sask.**

Farmland zu verkaufen

Zu verkaufen die ganze Sektion 18, Township 38, Range 20, westlich v. 2 Meridian in Saskatchwan in der Gegend von Annaheim. Eine gute Sektion wilden Landes. Annehmbare Bedingungen gewährt. Anfragen richte man an **W. F. Donohue, St. Cloud, Minn.**

Store zu übergeben

Aus Gesundheitsrücksichten will ich an jemand Store und Postoffice übergeben. 7 Meilen von Salvador, in einer gut besiedelten Gegend. Die meisten Ansiedler sind deutsch-katholisch; dazu ein paar Engländer. Zwei katholische Kirchen, je 6½ Meilen entfernt. Mit $5,000 bis $6,000 kann jemand hier ein gutes Geschäft betreiben. Um nähere Auskunft wende man sich an

J. P. Hufnagel, Afor, Sask.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 27. Juli 1927

		Street	Track
Weizen Nr. 1	Northern	1.37	1.54⅛
Nr. 2	„	1.34	
Nr. 3	„	1.29	
Nr. 4	„	1.14	
Nr. 5	„	.98	
Nr. 6	„	.80	
Futter	„	.73	
Nr. 1	Rejected	1.24	
Nr. 2	„	1.23	
Nr. 3	„	1.14	

Zaher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C.W.	.50½	.62½
No. 3 C.W.	.46½	
Extra Futter	.36½	
No. 1 Futter	.46½	
No. 2 Futter	.44½	
Rejected	.38½	
Gerste No. 3 CW	.67	.83
No. 4 CW	.63	
Rejected	.56	
Futter	.54	
Roggen	.80	
Flachs	1.66	